

27. April 2026

MEDIENMITTEILUNG

Die Arealplanung für das Museumsquartier nimmt Fahrt auf

Die fünf Projektteams des städtebaulichen Studienauftrags stehen fest. Bis Ende 2026 entwickeln sie Vorschläge, wie das Museumsquartier als bedeutendes Kulturreal nachhaltig gestärkt werden kann. In Verbindung mit neuen Kooperationen wie EMYA2027 beginnt für das Museumsquartier Bern damit eine richtungsweisende Phase.

Ende 2025 hat das Museumsquartier gemeinsam mit der Burgergemeinde Bern, der Stadt und dem Kanton Bern einen [städtebaulichen Studienauftrag mit Projektvertiefungen](#) ausgeschrieben. Damit soll ein langfristiges städtebauliches und räumliches Zielbild für das Museumsquartier erarbeitet und für alle Beteiligten als verbindliche Handlungsanleitung für die künftige Infrastrukturentwicklung festgelegt werden. Integraler Bestandteil des Verfahrens sind Projektvertiefungen für einen Museumsgarten als identitätsstiftendem Aussenraum, sowie für Neubauten und Erweiterungen des ALPS Alpines Museum der Schweiz, des Naturhistorischen Museums Bern und des Museums für Kommunikation.

40 Teams aus diversen europäischen Ländern haben sich in der Präqualifikationsphase für die Teilnahme am Projekt beworben. Nun hat die Jury unter der Leitung des Vereinspräsidenten Bernhard Pulver fünf Planungsteams ausgewählt, die bis Ende Jahr konkrete Projektvorschläge für das Museumsquartier erarbeiten. Die Teams verbinden bekannte Namen aus den Bereichen Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur und Museumsplanung:

- Staab Architekten / Atelier Loidl / Holzer Kobler Architekturen (Berlin / Zürich)
- pool Architekten / S2L / Sibylle Lichtensteiger (Zürich)
- GWJ Architektur / Barozzi Veiga / ORT für Landschaftsarchitektur / Bellprat Partner (Bern / Chur / Barcelona / Zürich)
- Vécsey Schmidt Architekten / noAarchitecten / Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau (Basel, Brüssel, Zürich, St. Gallen)
- Platzhalter Studio für Städtebau, Akkurat Bauatelier, nux Landschaftsarchitektur und Atelier Marcel Hegg (Nachwuchsteam, Bern / Thun / Thalwil / Biel)

Bernhard Pulver, Präsident des Vereins Museumsquartier Bern, sagt: «Dieser städtebauliche Studienauftrag stellt eine sehr komplexe Aufgabe dar. Es geht einerseits um die langfristige städtebauliche Entwicklung des Areals, gleichzeitig sollen aber auch konkrete Neu- und Erweiterungsbauten für drei Museen geplant werden, die zusammen - eingebettet in den Museumsgarten - ein stimmiges Ganzes ergeben sollen. Die Museen haben sehr unterschiedliche Ursprünge, Trägerschaft und Profile. Das macht die Aufgabe anspruchsvoll, gleichzeitig aber auch sehr spannend. Wir freuen uns sehr, dass unser Wettbewerb auf so grosses Interesse stösst.»

Die städtebauliche Studie stärkt die Wahrnehmung des Museumsquartiers Bern als zusammenhängenden, qualitätsvollen städtischen Raum mit spürbarer Verbindung der einzelnen Institutionen. Die Planung und spätere Umsetzung soll mit einem klaren Fokus auf den Erlebniswert für die Besuchenden des Museumsquartiers erfolgen. Das Siegerprojekt des städtebaulichen Studienauftrags wird voraussichtlich im Dezember 2026 gekürt und Anfang 2027 bekanntgegeben. Für die Realisierung des Siegerprojektes hat die Burgergemeinde Bern bereits 2025 eine Investition von bis zu 80 Millionen Franken in Aussicht.

EMYA2027 zu Gast in Bern

Ein Höhepunkt für nächstes Jahr steht bereits fest: Im Mai 2027 findet der viertägige [Kongress der European Museum of the Year Awards \(EMYA\)](#) im Museumsquartier Bern statt. Hinter EMYA steht das European Museum Forum (EMF). EMYA ist der wichtigste und prestigereichste Museumspreis Europas und zeichnet jährlich herausragende Qualität, Innovation und demokratische Werte von Museen in 45 europäischen Ländern aus. EMYA steht unter dem Patronat des Europarats und orientiert sich an dessen Werten Demokratie, Gleichberechtigung, kulturelle Vielfalt und Inklusion.

2027 feiert EMYA sein 50-jähriges Jubiläum. Der Anlass bietet Bern und seinen Kulturhäusern eine internationale Plattform und stärkt die Sichtbarkeit des Museumsquartiers als Gastgeber. Ergänzend zum Fachprogramm ist ein vielfältiges Angebot für die breite Öffentlichkeit geplant.

Institutionsübergreifende Projekte

Auch im Sommer 2026 erwartet Besuchende im Museumsgarten ein diverses Programm. Dazu zählen unter anderem die Outdoor-Ausstellung «einfach komplex – vom konkreten Nutzen der Biodiversität» in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Zürich und der Fachklasse Grafik Luzern, das ZAPF! Craft Beer Festival, Theateraufführungen für Kinder in Kooperation mit Theater Szene sowie das Sommerfest am 21. August, an dessen Ausarbeitung und Durchführung alle elf Mitgliedsinstitutionen des Museumsquartiers beteiligt sind.

Neben externen Partnerschaften wie mit dem Tanzfest Bern im Mai oder dem GAIA Musikfestival im November stärkt das Museumsquartier weiterhin auch die institutionsübergreifende Zusammenarbeit. Eine wichtige Plattform hierfür ist die jährlich durchgeführte Projektbörse: An diesem internen Anlass präsentieren alle Institutionen ihre geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen mit dem Ziel, Input der anderen Institutionen abzuholen und Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ein konkretes Resultat der Projektbörse ist etwa die im Frühjahr 2026 lancierte Rubrik «[MQB-Stories](#)» auf dem Onlineportal des PTT-Archivs und des Museums für Kommunikation. Bestände aus den elf Häusern werden auf der Plattform miteinander verknüpft und unterschiedliche Perspektiven nebeneinander sichtbar gemacht. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit von Mitarbeitenden aus mehreren Häusern entwickelt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Museumsquartiers:

Jael Amina Kaufmann, Fachverantwortung Kommunikation & Events

jael.kaufmann@mqb.ch

Das Museumsquartier Bern

Im grössten Kulturreal der Schweiz kommen Kultur, Geschichte, Wissenschaft, Kunst und Innovation zusammen. Das Museumsquartier Bern bietet ein breit gefächertes Angebot mit Ausstellungen, Konzerten, Archiv- und Bibliotheksdienstleistungen, Events und Gastronomie. Diese Vielfalt beinhaltet unzählige gegenseitige Anknüpfungspunkte, die die Schaffung von gemeinsamen inhaltlichen Formaten und die Gestaltung eines neuen Stadtraumes ermöglichen. So entsteht ein reichhaltiger Erlebnisraum als Anziehungspunkt für Besuchende von nah und fern.

Städtebauliche Studie

Der Studienauftrag wird gemeinsam getragen von der Stadt Bern, dem Kanton Bern, der Burgergemeinde Bern sowie den vier Museumsquartier-Institutionen ALPS Alpines Museum der Schweiz, Bernisches Historisches Museum, Museum für Kommunikation und Naturhistorisches Museum Bern. Verfahrensträgerin ist der Verein Museumsquartier Bern.

Zusammensetzung der Jury

- **Präsidium:** Bernhard Pulver, Vereinspräsident Museumsquartier Bern
- **Sachgremium:** Sibylle Birrer, Vorsteherin Amt für Kultur Kanton Bern; Kathrin Dellantonio, Geschäftsführerin Museumsquartier Bern; Ueli Grindat, Domänenverwalter Burgergemeinde Bern; Beat Hächler, Direktor ALPS Alpines Museum der Schweiz; Peter Matthys, Präsident Museumskommission Naturhistorisches Museum Bern; Peter Stämpfli, Stiftungsrat Bernisches Historisches Museum, Jacqueline Strauss, Direktorin Museum für Kommunikation.
- **Fachgremium:** Jeanette Beck, dipl. Architektin ETH, Stadtplanerin der Stadt Bern; Jean-Daniel Gross, dipl. Architekt ETH, Denkmalpfleger der Stadt Bern; Sandra Kieschnik, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin TU, DUO Landschaftsarchitekt:innen Bern; Rolf Mühlethaler, Architekt BSA/SIA, rolf mühlethaler architekten ag Bern; Thomas Pfluger, dipl. Architekt ETH, Stadtbaumeister der Stadt Bern; Monika Schenk, Landschaftsarchitektin BSLA, Uniola AG Landschaftsarchitektur Stadtplanung Zürich; Chaspar Schmidlin, dipl. Architekt ETH / SIA, Schmidlin Architekten Zürich/Engadin; Christina Schumacher, Dozentin für Sozialwissenschaften Institut Architektur FHNW; Paul Spies, Kunsthistoriker/Museumsberater